

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Georg P. Kössler und Anja Kofbinger (GRÜNE)**

vom 17. Februar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Februar 2020)

zum Thema:

Geschlechtergerechtigkeit in der Klimapolitik des Landes Berlin

und **Antwort** vom 06. März 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Mrz. 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Georg Kössler (Bündnis 90/Die Grünen) und
Frau Abgeordnete Anja Kofbinger (Bündnis 90/Die Grünen)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/22771
vom 17. Februar 2020
über Geschlechtergerechtigkeit in der Klimapolitik des Landes Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche klimapolitischen Entscheidungs- und Beratungsgremien mit festen Mitgliedern und regelmäßigen Treffen unter Beteiligung der Senatsverwaltung Umwelt, Verkehr und Klimaschutz gibt es? Bitte auflisten.

Antwort zu 1:

Der Klimaschutzrat (KSR) ist das einzige klimapolitische Gremium mit festen Mitgliedern und regelmäßigen Treffen unter Beteiligung der Senatsverwaltung Umwelt, Verkehr und Klimaschutz.

Frage 2:

Wie werden sie besetzt? Bitte die Methoden und Prozesse der Auswahl der Teilnehmenden jeweils einzeln darstellen.

Antwort zu 2:

Der Klimaschutzrat besteht aus zehn Mitgliedern, diese sind ausgewiesene Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und Wirtschaft sowie von Verbänden. Alle Mitglieder wurden von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz berufen. Bei der Auswahl wurden vorrangig Expertinnen und Experten berücksichtigt, die den Prozess der BEK-Umsetzung (Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm) auf Grund ihrer fachlichen Expertise gut begleiten können und darüber hinaus wichtige Vertreterinnen/Vertreter der Stadtgesellschaft sind. Berücksichtigt wurde auch, dass einige Vertreterinnen/Vertreter bereits seit vielen Jahren im Berliner Klimaschutzrat vertreten sind und somit ihre

Erfahrungen zur Verfügung stellen konnten. Weiterhin nehmen regelmäßig Vertreterinnen/Vertreter verschiedener Senatsverwaltungen Berlins als Gäste an den Sitzungen teil.

Begründung zur Berufung des Berliner Klimaschutzrates:

Ifd. Nr.	Name	Institution/Position/Begründung Auswahl
1.	Herr Michael Geißler	Als Geschäftsführer der Berliner Energieagentur (BEA) bringt Herr Geißler seine Expertise in energie- und klimaschutzpolitischen Fragestellungen ein.
2.	Frau Dr. Marion Haß* (im Juni 2019 in den Ruhestand gegangen, neues Mitglied, Herr Henrik Vagt)	IHK Berlin, Bereich Wirtschaft und Politik; Geschäftsführerin Wirtschaft und Politik. Die Wirtschaft ist ein wichtiger Akteur bei der Umsetzung der energie- und klimaschutzpolitischen Ziele.
3.	Herr Prof. Bernd Hirschl (Sprecher)	Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW); Leiter Forschungsfeld Nachhaltige Energiewirtschaft und Klimaschutz sowie Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg; Professur und Leiter Fachgebiet Management regionaler Energieversorgungsstrukturen. Herr Prof. Hirschl war maßgeblich am Prozess bei der Aufstellung des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms beteiligt und ist gleichzeitig Vertreter der Wissenschaft und somit ein wichtiger Inputgeber für die Verwaltung.
4.	Frau Maren Kern	Verband Bln.-Brb. Wohnungsunternehmen e.V. (BBU); Vorstandsmitglied. Der Gebäudebereich ist für fast 50 % der CO ₂ -Emissionen im Land Berlin verantwortlich. Der BBU bringt hier seine Fachexpertise ein, wie diese schnell gehoben werden können, dies auch unter Berücksichtigung sozialer Aspekte.
5.	Frau Dr.-Ing. Christine Kühnel (Sprecherin)	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND); Vorsitzende. Frau Dr. Kühnel ist sowohl Vertreterin der NGO (Nichtregierungsorganisation), als auch eine fachlich ausgewiesene Expertin im Bereich des Klimaschutzes und der Energiewende. Frau Dr. Kühnel verfügt darüber hinaus über einen sehr guten Überblick über die Berliner Akteurslandschaft, insbesondere im Bereich der NGO's.
6.	Frau Luise Neumann-Cosel	BürgerEnergieBerlin; Vorstandsmitglied. Als Vorstandsmitglied vertritt Fr. Neumann-Cosel die Interessen der BürgerEnergie insbesondere bei der Umsetzung der Maßnahmen im Bereich Energie.
7.	Herr Dr. Andreas Schnauß	Vattenfall Europe Wärme AG; Leiter Grundlagen. Als größter Energieversorger kann Vattenfall maßgeblich an der Erreichung der Berliner Klimaziele beitragen, die Dekarbonisierung der Fernwärme ist dabei ein wichtiger Baustein, auch um die Ziele im Gebäudebereich zu erreichen.

8.	Herr Jörg Simon	Berliner Wasserbetriebe (BWB); Vorstandsvorsitzender. Als Vertreter der Berliner Wasserbetriebe bringt Herr Simon nicht nur seine Expertise aus Sicht der BWB ein, sondern auch die des Stadtwerkes. Dies betrifft sowohl Fragen zu Nutzen der Geothermie und Wärme aus Abwasser, aber auch in Fragen, die den Bereich der Klimaanpassung betreffen.
9.	Herr Matthias Trunk	GASAG AG; Als Vorstandsmitglied der GASAG AG ist Herr Trunk ein wichtiger Inputgeber bei der Umsetzung der Energie- und Wärmewende im Land Berlin.
10.	Frau Prof. Dr. rer. nat. Lenz	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) Institut für Verkehrsforschung. Frau Prof. Dr. Lenz als Vertreterin der Wissenschaft ist wichtige Inputgeberin vorrangig im Bereich Verkehr, hier aber auch zu Fragen, die im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Klimawandels stehen.

*Frau Dr. Haß ist im Juni 2019 in den Ruhestand gegangen. Die IHK Berlin schlug als Nachfolge Herrn Henrik Vagt vor, der dann berufen wurde.

Als gemeinsame Sprecherin und Sprecher wurden durch den Klimaschutzrat Frau Dr.-Ing. Christine Kühnel und Herr Bernd Hirschl gewählt.

Frage 3:

Wird eine geschlechterparitätische Besetzung in den Gremien sichergestellt? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 3:

Ja, eine geschlechterparitätische Besetzung wurde bei der Berufung des Klimaschutzrates sichergestellt, siehe dazu auch Antwort zu Frage 4.

Frage 4:

Wie hoch ist der Anteil an Frauen* in den klimapolitische Entscheidungs- und Beratungsgremien mit festen Mitgliedern und regelmäßigen Treffen unter Beteiligung der Senatsverwaltung Umwelt, Verkehr und Klimaschutz bei den Gremien, die in den letzten zehn Jahren etabliert wurden? Bitte auflisten mit Anteil an Frauen* zum jeweiligen Entstehungszeitpunkt.

Antwort zu 4:

Der Anteil an Frauen der Mitglieder des KSR betrug zum Zeitpunkt der konstituierenden Sitzung am 21.09.2017 50 Prozent (5 von 10 Mitgliedern). Nach Ausscheiden eines weiblichen Mitglieds und deren Nachbesetzung im Juni 2019 beträgt der Frauen-Anteil der KSR-Mitglieder zurzeit 40 Prozent.

Frage 5:

Hat der Senat dem noch etwas hinzuzufügen?

Antwort zu 5:

Nein.

Berlin, den 06.03.2020

In Vertretung
Stefan Tidow
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz